

### Rätsel.

#### 1. Quadraträtsel.

a	a	a	a	a	a	a	a
a	d	e	e	e	e	e	e
e	f	g	g	g	h	i	i
i	i	i	i	j	l	l	l
l	m	m	n	n	n	n	n
n	p	r	r	r	r	r	r
s	s	s	s	u	u	w	w

Die Buchstaben dieses Quadrats lassen sich so umstellen, daß jede der beiden äußeren senkrechten Reihen einen deutschen Dichter nennt, während die inneren Reihen bezeichnen: 1. einen schwedischen General aus dem 17. Jahrhundert, 2. einen Ausdruck für „Ehrenbeleidigung“, 3. einen ausgezeichneten Humanisten, 4. eine Lustart, 5. einen berühmten italienischen Dichter, 6. einen bekannten Tenoristen, 7. einen hohen Berg in Asien.

#### 2. Rechenaufgabe.

Zu Scherz jagte jemand von einem älteren Ehepaar, daß es zusammen wohl schon 180 Jahre alt wäre. Der Mann antwortete: „Aun so alt sind wir doch nicht; aber als wir im Jahre 1911 an einem Tage unseren Geburtstag feierten, war die Summe unserer Lebensjahre genau fünfmal so groß als die Zahl, welche man erhält, wenn man die acht Ziffern, mit welchen unsere Geburtsjahre geschrieben werden, zusammensetzt. In welchem Jahre ist jeder von uns geboren, wenn meine Frau zwei Jahre jünger ist als ich?“

1891 geboren  
1911 geboren  
1911 geboren  
1911 geboren  
1911 geboren  
1911 geboren  
1911 geboren  
1911 geboren

#### Gemeinnütziges.

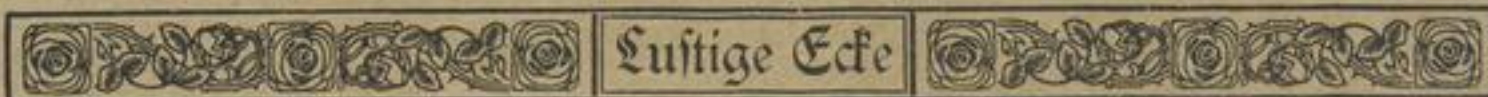
Nürnbergger Pfefferkuchen. 500 Gramm Honig sind mit 8 Eiern 2 Stunden lang tüchtig nach einer Seite zu schlagen.

### \*

Dann mischt man 600 Gramm süße grobgeschüttelte Mandeln, 600 Gramm feinstes Weizenmehl, 60 Gramm würfelig geschnittene Orangenschale, 45 Gramm Zitronat, die abgeriebene Schale einer Zitrone und eine reichliche Pfefferspitze Hirsehornsalz darunter. Der Teig ist in der Stärke eines halben Zentimeters auszurollen. Den meisten erfahrenen Hausfrauen dürfte es bekannt sein, daß die Güte und der Wohlgeschmack des Pfeffer- oder Honighuchens mit dem Alter des Gebäcks zunimmt. Darum werde dies beliebte Weihnachtsgeschenk zum mindesten zwei Wochen vor dem Christfest gebacken und an kühlem Ort aufbewahrt. Der frischgebackene Pfefferhuchen entbehrt der Weidhe, die der allerbekannteste „Nürnbergger“ hat.

**Androska.** Das in Amerika sehr beliebte Dessert, welches man mit dem Namen Androska bezeichnet, wird entweder aus Orangen- oder Ananasschalen bereitet, indem man auf folgende Art verfährt. Man schält einige Orangen oder eine schöne Ananass, zerlegt die Früchte in Scheiben, legt eine Schicht davon in eine Glasschale, bestreut sie mit Zucker und feuchtet sie mit Sherry an. Dann kommt eine Lage geriebener Kokosnuss darüber, die man wiederum mit Zucker bestreut; die folgende Schicht besteht wieder aus Orangen oder Ananas, Zucker und Wein und so fort, bis die Schale genügend gefüllt ist. Die oberste Lage muß jedoch aus Kokosnuss und Zucker gebildet sein. Man läßt die Schüssel nicht zu lange stehen und serviert sie mit Marmelade oder Marmelade.

**Reiniger.** Fleckig und unansehnlich gewordene Reiterkleider stellt man schnellstens wieder völlig blank und sauber durch die Anwendung verdünnter Schwefelsäure (Oleum) her. Die zu Säubernden sind zuvor mit kochendem Sodawasser sauber von allem Schmutz zu befreien und danach mit einem mit Oleum durchtränkten Lappen hart abzureiben. Ein weiniger Lappen oder ausgebleichtes Leinwand bewirkt die Arbeit des Trocknens. Zu beachten ist, daß diejenigen, welche diese Arbeit vornehmen, keine (auch nicht die geringste) Wunde an den Händen hat. Am besten ist, das Säubern mit dicken Handschuhen an den Händen vorzunehmen.



### Der improvisierte Briefkasten.



„Hi Jegerll! Reht fahet unser Briefträger aa' am Radel!“

#### Ein neuer Verni.

Wier zum Büffettier, der im Verdacht von Biermanufaktur steht: „Die Stammgäste wünschen, daß Sie von jetzt ab die Biergläser vor dem Büffett stellen!“  
Büffettier: „Hält mir gar nicht ein; ich habe mich doch von Ihnen nicht als Schaupisler engagieren lassen!“

#### Recht angenehm.

Die Herrschaft kommt abends vom Theater nach Hause, und wird ihr längere Zeit die Haustür nicht geöffnet. Dame: „Was ist denn das? Warum lassen Sie uns so lange warten?“ — He a e Köchin: „Ich habe gemeint, wie der unseige?“ — „Ich habe gar keinen, mein Kind.“ — „So? Papa hat aber erst neulich wieder gesagt: Tante Laura hat entdreden einen Vogel.“

#### Ganner-Stolz.

„Ra, was suchst Du denn da in der Zeitung. Lude!“ — Die Regenfont von meirem letzten Eindruck!“



„da hast 'n!“

#### Engros.

Fremder: Die Familiennachrichten des Lokalblättchens in einer Werbung. „Habt leibend: Zwillinges geburten kommen hier gienlich häufig vor?“  
Einheimischer: „Freilich — wir haben deshalb schon auf dem Stadtedom doppelte Buchführung einrichten müssen.“

#### Scherzfrage.

Was ist Emangipation?  
— Wenn keiner kommt.

#### Enfant terrible.

Tantchen, kann Dein Vogel auch so schön singen?

#### Gedankensplitter.

Die Fehler der Großen sind das Schicksal der Kleinen.

Text und Verlag: Neue Berliner Verlagsgesellschaft, Aug. Reich, Charlottenburg bei No. 74, Postfach 40. Druckvertrieb für die Redaktion der Neuen Berliner Verlagsgesellschaft, Aug. Reich, Charlottenburg, Unter den Eichen 40.